Stockumer Heimatfreunde

2020

Stockumer Bildkalender

Stockumer Heimatfreunde

Der 2. Weltkrieg endete vor genau 75 Jahren. Es gilt für mich und ich erhoffe es für folgende Generationen hier in Stockum, dass wir diese Erfahrung nie wieder machen. Der Krieg holt uns leider immer wieder ein. Das Titelbild dieses Jahr ist aus dem Jahr 1952. Kriegsschäden an unserer Kirche sind deutlich zu sehen. Das Dach hat immer noch eine provisorische Dachhaut, da wohl das Geld fehlte um es zu reparieren. Auch auf dem Friedhof gab es zahlreiche Löcher, die von Geschossen stammten die sich hierher verirrt hatten.

Wir wünschen Euch allen
ein frohes neues Jahr

Redaktion und Herausgeber

Ralf Dickmann
Friedhelm Werthmann

Satz & Layout
Peter Taubach
46562 Voerde Stockum

Bildbearbeitung
Ralf Dickmann
46562 Voerde Stockum

Lieber Kalenderfreund

Weiter geht's mit der spannenden Geschichte von Paul Wolters aus Stockum.

Es gab noch keine Traktoren und keine Mähdrescher. Die schweren Arbeiten wurden mit Pferden erledigt, vieles musste in Handarbeit gemacht werden. Das Korn wurde mit einem Selbstbinder gemäht und zum Trocknen aufgestellt. Nach dem Trocknen wurden die Korngarben aufgeladen. Dabei mussten wir die Garben mit einer Gabel hochstecken, die Mädchen packten oben auf dem Wagen. Wenn der Wagen voll beladen wurde, halfen wir Jungen natürlich den Mädchen beim Abstieg. Das war dann der Augenblick, wo wir Jungen die Mädchen unbeaufsichtigt in den Arm nehmen durften.Nach einem Jahr begann meine Lehre in der Schmiede Josten an der Frankfurter Straße, frei nach Wilhelm Busch: „Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muß!" Weil mein Lehrmeister Soldat war, übernahm der Altmeister, damals schon siebzigjährig mit zwei Gesellen unsere Ausbildung. Neben mir gab es noch ein bis zwei weitere Lehrlinge. Unser Meister hörte sehr schlecht, vielleicht auch, weil er sein Leben lang in der Schmiede gearbeitet hatte. Eines Tages kam eine junge Frau zu uns in den Betrieb. Zu allem Unglück sprach sie auch noch hochdeutsch. Der Meister nickte nur immer, die Kundin glaubte, er hätte alles verstanden. Nachdem sie sich verabschiedet hatte, fragte er -10 uns, was die Kundin wollte. Wir mussten dann alles auf plattdeutsch übersetzen. Wir hatten also einen Nutzen davon, zweisprachig aufgewachsen zu sein. Nicht nur in der Schmiede wurden wir ausgebildet. Gartenarbeit gehörte zu unseren Aufgaben, Schweine füttern, Hühner schlachten und Ratten fangen. Die Arbeitszeit ging immer von Hell bis Dunkel. Sie war somit im Sommer länger, im Winter kürzer. Samstags arbeiteten wir immer bis 12 Uhr. Wenn alles erledigt war, wie Teppich klopfen und Gartenweg in Ordnung bringen war es ohnehin meist 16 Uhr. Der jüngste Lehrling musste für die gesamte Familie die Schuhe putzen. Man hatte manchmal den Eindruck, dass auch die Nachbarn ihre Schuhe zum putzen brachten. Einmal habe ich auch braun gefärbte Schuhe mit schwarzer Schuhcreme geputzt. Bei der Reklamation sagte ich wahrheitsgemäß: „Ich kenne von zu Hause aus nur schwarze Schuhe und dachte, die braunen Schuhe müssten auch schwarz eingefärbt werden!" Braune Schuhe wurden mir seitdem nicht mehr zum Putzen hingestellt.

Stockumer Heimatfreunde

Winter im Jahre 1941-1942

Zu der Zeit waren Winter noch richtige Winter. Die Kinder hatten ihren Spaß beim Schlittenfahren, Schlittschuhlaufen Scharzenjagen und Schneeschuhlaufen. Man baute Schneemänner und ließ sich rücklings in den Schnee fallen, wedelte mit den Armen und bildete damit einen Engel im Schnee.
Die Erwachsenen schaufelten die Straßen frei und hielten dabei ein Prötken. Der Glätte auf den Straßen und Wegen begegnete man mit der Herdasche. Dies wurde von den Schlittschuh laufenden Kindern nicht gerne gesehen.
An Sonntagen machten die Familien einen Winterspaziergang durch Wiese, Feld und Flur. So im besonderen Maße zum Rhein, wenn Eisschollen auf dem Wasser trieben oder diese zwischen den Kribben durch die Wasserkraft auf- und übereinander zusammen geschoben wurden. So bestaunten auch die Geschwister Witte, v.l. Änne, Erich und Elisabeth, dieses Naturereignis.

Januar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10 Klönen**	**11**	**12**
13	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**
27	**28**	**29**	**30**	**31**									

Stockumer Heimatfreunde

Grüne Hochzeit bei Schepers - Grünstrasse

Dieses Bild wurde aufgenommen auf der Grünstraße im Jahr 1956. Es war die Hochzeit von Paul und Maria Schepers. Eine Kutsche zur Kirche brauchte man nicht. Es waren ja nur ca. 500 Meter zu laufen. Die Deel war geschmückt mit Rotdorn, der an der Straße viel zu finden war bei Klosters (Schepers), Küttemann und bei Sander. Auf dem Bild zu sehen sind vorne links zu sehen die Brauteltern Bernhard und Alwine Schmitz, rechts daneben die Eltern des Bräutigams Cornelius und Alwine Schepers, Direkt dahinter links die Schwester von Paul, Helga Lehmkuhl mit ihrem Mann Wilhelm (fulle Wilm). Nach der Trauung traf man sich auf der Deel von Klosters zum Feiern.
Der Name Klosters führt auf die Zeit des Klosters Marienacker (gegr.1467) zurück, deren Gebäude auf dem Grund und Boden des Hauses Schepers gestanden haben.

Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
10	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**
24	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**								

Stockumer Heimatfreunde

Hinterhofidylle bei Schepers an der Frankfurter Strasse ca 1958

So ein Foto wäre heute in Stockum kaum noch zu sehen. Kinder mit heimischen Vieh. Fast jeder Haushalt in den 50ger Jahren versorgte sich selbst. Läden gab es wenig und wenn nur mit Artikeln, die man zu Hause nicht hatte. Eigenes Obst wurde eingeweckt, Kartoffeln eingekellert und der Garten bescherte schon früh im Jahr einen reich gedeckten Tisch. Ebenso hatte fast jedes Haus seine eigenen Haustiere. Hühner , Gänse, Kaninchen und größeres Vieh wie Schafe und Schweine, wenn Platz vorhanden war. Inmitten dieser Sebstversorgung in Form von Hühnern und Gänsen sehen wir von links Hubert Kück, Albert Schepers und rechts sein Bruder Georg Schepers. Das Foto entstand auf der Wiese hinter dem Elternhaus an der Frankfurter Straße.

März

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**
9	**10**	**11**	**12**	**13**	**14 O.putz**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**
23	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**					

Stockumer Heimatfreunde

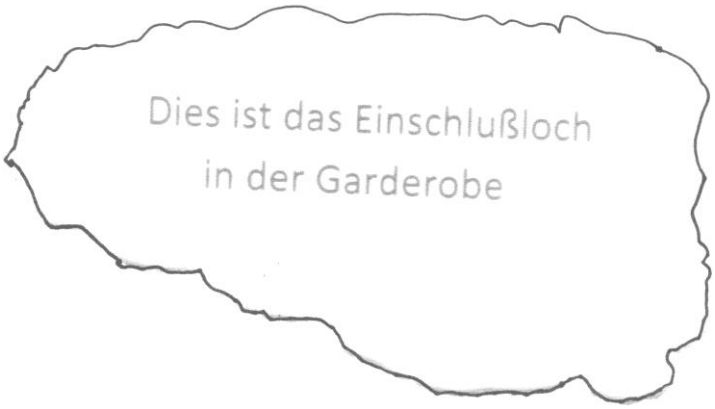
Konfirmation 1970

Auf dem Foto von links oben:
Rainer Upmeier, Frank Kremer, Klaus Blümke, Harald Benke, Herbert Neuhaus, Günter Kissmann, Veit Haake, Waltraud Schmitz, Hella Blum, Kornelia Hüsken, Hiltrud Schneider, Jutta Schmitz, Astrid Liebenau.
Mittlere Reihe:
Werner Sträter, Norbert Klasen, Wilfried Grafen, Walter Kutzborski, Heinz-Dieter Herbers, Ulrich Schneider, Pastor Lohmann, Siegrid Kotte, Heidi Fengels, Ingrid Schloß, Andrea Jung, Ulrike Wellmer, Angelika Hager.
Untere Reihe:
Erwin Biefang, Heiz-Dieter Kaldewey , Hemut Kotta, Rainer Buchhorst, Jürgen Lammel, Friedhelm Heier, Elke Jessat, Hiltrud Lemm, Ute Schürmann, Karin Barth, Elke Horstmann, Renate Neukäter.

April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	**2 Klönen**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12 O.Feuer**
13	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**
27	**28**	**29**	**30**										

Stockumer Heimatfreunde



Amerikaner in Stockum

Beim Übergang 1945 kamen die Amerikaner auch nach Stockum. Auf der Mühlenstraße fuhren sie querfeldein und fuhren dabei auch Zäune nieder.
Beim Streifzug durch unser Dorf kamen sie auch zum Haus Küttemann an der Grünstraße. Wie häufig verlangte man Einlass durch Kolbenhiebe ihrer Gewehre gegen die Haustüre. Da der Hausherr nicht schnell genug öffnete, schossen die Soldaten durch die Türe. Dabei trafen sie das Knie des Hausherrn Johann Küttemann. Der Schuß ging in die Garderobe und hinterließ dort ein Einschußloch. Der Enkel von Johann Küttemann, Christoph Noack, machte einen Abgleich des Loches auf ein Blatt Papier , darunter klebte er zwei Bilder vom Übergang der Alliierten in Mehrum und Spellen. Dieses Bild hing bis zum Auszug von Christoph im Flur als Erinnerung an dieses Ereignis. Das Bild im Kalender zeigt das Einschußloch in der Garderobe sowie das Haus Küttemann im Jahr 1937 mit dem Hauseingang auf der linken Seite.

Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**
11	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**
25	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**							

Stockumer Heimatfreunde

Mühlenstrasse Stockum ca.1950

Dieses Foto aus dem Jahr 1950 zeigt die Mühlenstrasse in Stockum. Der Bauernhof im Vordergrund gehörte Heinrich Bückmann, links daneben das Haus Schwarz, gegenüber die drei Häuser Mühlenstrasse 3,5,7, deren Keller aus den alten Steinen der 1919 gesprengten Mühle erbaut wurden. Das kleine Kreuz zeigt auf die Stockumer Schule. Links davor befand sich der Lebensmittelladen der Familie Neukäter. Wenn man dann die Schafstege in Richtung Grenzstraße schaut steht dort einsam das Haus der damaligen Besitzer Kampen. Schräg gegenüber geht es dann weiter mit der damaligen Gärtnerei Bernds. Heute im Jahr 2020 stehen auf der Mühlenstraße eine Menge mehr Häuser.

.

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**
15	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**
29	**30**												

Stockumer Heimatfreunde

Fliegergranate an der Grünstraße

Am 7. Juni 2019 wurde an der Grünstraße neben dem ehemaligen Haus Küttemann eine Baugrube ausgebaggert. Der Baggerfahrer der Baufirma staunte nicht schlecht als er einen ca. 50 cm langen Gegenstand aus Metall in der Erde sah. Identifiziert wurde die Fliegergranate aus dem zweiten Weltkrieg von einem syrischen Mitarbeiter der Firma, der ähnliche Granaten 2015 in seiner Heimat in Aktion erlebt hatte.
Der Baggerfahrer informierte den Architekt Karl-Heinz Hülsdonk und die Bauherrin die daraufhin den Gegenstand in Augenschein nahmen. Dirk Bosserhoff von der hiesigen Feuerwehr sowie Herr Lüdge von der Stadt wurden eingeschaltet. Schließlich mußte dann der Kampfmittelräumdienst aus Düsseldorf kommen, der die Granate mitnahm. So werden wir auch noch 75 Jahre nach dem 2. Weltkrieg auf diese Weise an diese schreckliche Zeit erinnert.

Juli

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	**2**	**3 Klönen**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**
13	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**
27	**28**	**29**	**30**	**31**									

Stockumer Heimatfreunde

Stockumer Kinder in der Weltstadt Köln

1961 machten sich mehrere Familien aus Stockum auf, um in der fernen großen Stadt Köln den Zoo zu besuchen. Das Staunen fing schon am Bahnschalter an ,wenn es hieß „ Fahrkarten für 6 Erwachsene und 9 Kinder“. Großes Verwundern. Bombastisch in meiner Erinnerung war die Seilbahn über den Rhein. Auf dem Foto im Zoo:
Hintere Reihe von links:
Norbert Ridderskamp , Heinz Mahlfeld ,Hansi Ridderskamp, Monika Dickmann, Brigitte Claus, Jutta Dickmann.
Vorne von links:
Ralf Dickmann, Inge Dickmann, Birgit Ridderskamp

August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
10	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**
24	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**						

Stockumer Heimatfreunde

Silberhochzeit im Hause Schmitz -gen. Bläker- am 26.11.1952

In allen Phasen der Vorbereitung, am Festtag selbst und beim Abkränzen gingen die Nachbarn dem Brautpaar voll zur Hand. Die Nachbarn setzten sich zusammen aus den 2 Notnachbarn, die direkt rechts und links neben dem besagten Haus lebten. Dann folgten die 6 Nachbarn, 6 Griffe hat der Sarg und der Fahrnachbar, der für den Leichenwagen verantwortlich war. Aus dieser Personengruppe heraus wurden die Aufgaben aufgeteilt. Eine Kochfrau, die so manchen heutigen Sternekoch das Wasser hätte reichen können, hatte die Frauen der Nachbarn um sich geschart. Diese fingen Tage vorher an, das Hochzeitsessen vorzubereiten. Die Männer kränzten und waren für die Bedienung zuständig. Auf diesem Bild gönnen sie sich mit dem Bräutigam und seinen Kindern eine Pause. v.l. Günter Schulz, N.B., Gerd Hörsken, N.B., Werner Schmitz, Sohn, der Bräutigam Friedrich Schmitz, Erich Langhoff, Sch. S., Heinz Schmitz, Sohn. Die Silberhochzeit wurde bei Berger Ridderskamp gefeiert.

September

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**
14	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**
28	**29**	**30**											

Stockumer Heimatfreunde

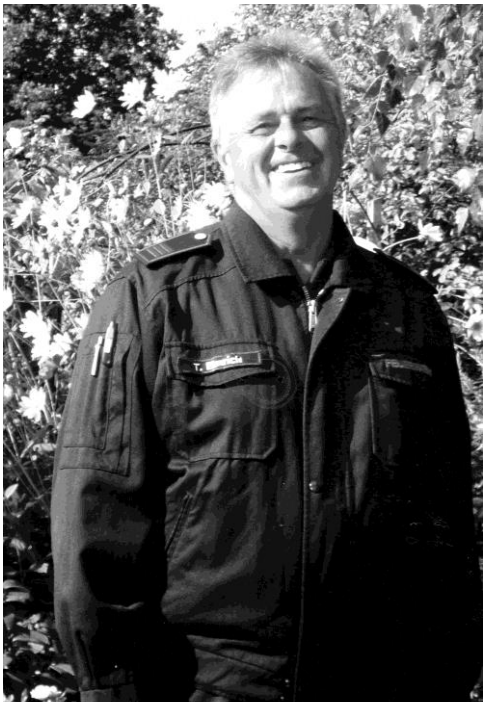
Frau Gangelhoff, Stockumer Schule

Das Bild zeigt die Handarbeitslehrerin Frau Gangelhoff. Sie unterrichtete in mehreren Zwergschulen Handarbeit parallel zum Werkunterricht, den in der Regel der Lehrer wie hier in Stockum Herr Heinrich Dickmann ausübte. Die Mädchen lernten bei Frau Gangelhoff sticken, nähen, Kunstnähen (z.B Bilder) mit der Nähmaschine, stricken und natürlich durfte das Stopfen der Strümpfe nicht fehlen. Frau Gangelhoff unterrichtete auch in Mehrum und Holthausen die Mädchen ab der 4 Klasse. Das Bild zeigt sie in der Eingangstüre zur Stockumer Schule.

Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1 Klönen	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**
12	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**
26	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**								

Stockumer Heimatfreunde



Das Ehrenamt, Torsten Elmrich

Schon in seiner Jugendzeit hatte Torsten Elmrich ein großes Interesse in die freiwillige Feuerwehr einzutreten. Durch gewisse Umstände kam es aber nicht dazu. Nachdem er mit seiner Frau in Stockum ein Haus gebaut hatte, trat er 1997 als Anwärter in die Freiwillige Feuerwehr Voerde ein. Damit hatte er sich seinen Jugendwunsch erfüllt. Bis zum Oktober 2018 deckte er die ganze Bandbreite eines Feuerwehrmanns ab. Gesundheitlich bedingt ist er seitdem im Unterstützungsdienst tätig. Und das spricht für sich. Er hat den Wunsch, daß sich heute Jugendliche genau so motiviert für den Feuerwehrdienst fühlen sollten, so wie es bei ihm war. Sowohl Mädchen und Jungen werden für den Feuerwehrdienst ausgebildet. Da sind Interesse und Berufung bei ihm auf einer Ebene.
Torsten Elmrich diente sich hoch und führt jetzt den Dienstrang eines Hauptfeuerwehr - mannes.

November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**
9	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**
23	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**						

Stockumer Heimatfreunde

Schnee am Bahndamm in Stockum, ca 1965

Es gab keinen schöneren Spielplatz als den Bahndamm in Stockum. Im Sommer hielten sich hier viel die Kinder von Stockum auf. Es war natürlich verboten hier auf den Gleisen zu spielen, aber klar, das machte die ganze Sache erst interessant .Im Sommer wurden hier Buden gebaut und Molche aus der Mom (Mommbach) gefischt. Kurz vorher war hier der Personenverkehr eingestellt worden und nun rollte nur noch der Güterverkehr. Auch gingen Albert und Georg gerne mit ihrem Vater an den Schienen entlang zum Elternhaus seiner Frau Agnes in Spellen. Albert hatte sich später der Fotografie verschrieben. So fotografierte er viele Dampflocks auf dieser Strecke.
Stolz stellen sich hier Albert links im Bild und sein Bruder Georg der Kamera.

Dezember

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**
14	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**
28	**29**	**30**	**31**										